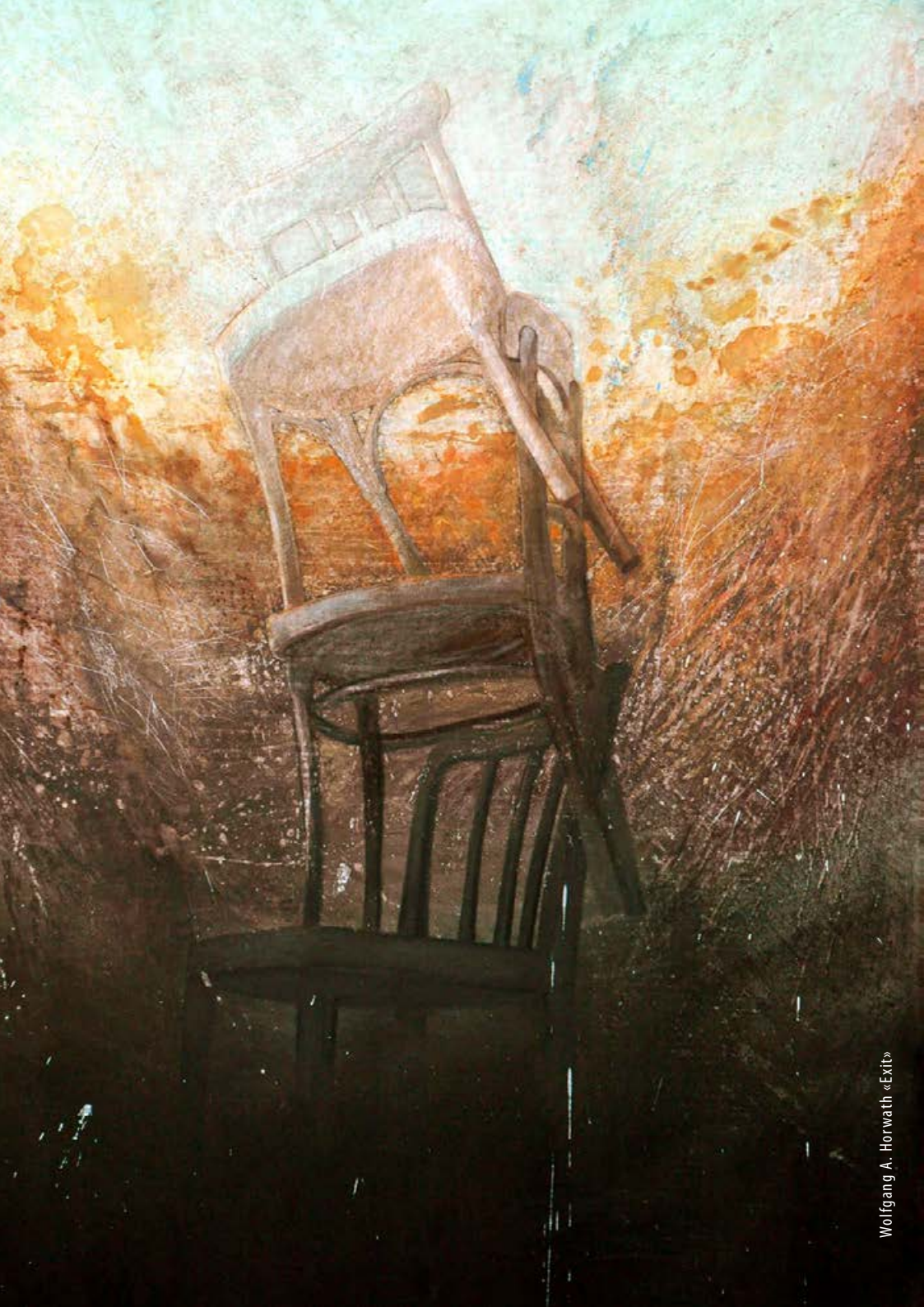


PRO CULTURA LAFNITZ

KLANG BILD

26.-29.9.2019 · LAFNITZ

www.pro-cultura-lafnitz.at



Wolfgang A. Horwath «Exit»

*Christopher Hinterhuber & friends,
Wolfgang A. Horwath
und Pro Cultura Lafnitz
freuen sich, zur Eröffnung des*

Kammermusikfestivals Klang.Bild 2019

herzlich einladen zu dürfen.

—

*Donnerstag 26. September 2019, 18.00 Uhr
Kultursaal der Gemeinde Lafnitz*

—

*Eröffnung durch Herr LAbg. Hubert Lang in Vertretung des
Herrn Landeshauptmannes Hermann Schützenhöfer*

—

*Die Vernissage der Werke von Wolfgang A. Horwath
findet im Rahmen der Eröffnung statt.*

Der Künstler ist anwesend.

Laudator: Dr. Ulli Kastner

—

Im Anschluss das erste Konzert

—

Sektempfang ab 17.00 h



- E H R E N S C H U T Z -

Hermann Schützenhöfer *Landeshauptmann der Steiermark*



Hermann Schützenhöfer

Landeshauptmann der Steiermark

Pro Cultura Lafnitz begeistert seit Jahrzehnten mit beeindruckenden Veranstaltungen das Publikum. Damit trägt diese Institution auch viel zu jener kulturellen Vielfalt bei, die als „steirische Breite“ auch international Beachtung findet und für die unsere Steiermark als Land der Kunst und der Kultur weithin bekannt ist. Namhafte Künstlerinnen und Künstler bereichern auch in diesem Jahr wieder mit ihren inspirierenden Darbietungen im Konzertsaal der oststeirischen Gemeinde bei den herausragenden Aufführungen und Konzerten Gäste aus nah und fern.

Das Lafnitzer Kammermusikfestival KLANG.BILD 2019 stellt traditionell Musik, Kunst und auch die Kulinarik mit deren verbindender Wirkung in den Mittelpunkt. All diese Zutaten für eine gelungene Veranstaltung hat die Steiermark in höchster Qualität zu bieten. Musikliebhaber pilgern an den Veranstaltungstagen wieder nach Lafnitz, um jene musikalische Raritäten mitzuerleben, die im Rahmen des Festivals von großartigen Künstlerinnen und Künstlern dargeboten werden. Das vorbildliche Engagement der Mitwirkenden trägt zum starken Miteinander in unserem Land und der Gesellschaft bei.

Als Landeshauptmann der Steiermark danke ich an dieser Stelle all jenen, die zum Gelingen dieses Kammermusikfestivals beitragen, insbesondere Obmann Rudolf Wilfinger und seinem Team, aber auch den Künstlerinnen und Künstlern, die in diesen Tagen die Gemeinde Lafnitz zu einem kulturellen Zentrum unseres Landes machen.

Allen Gästen von KLANG.BILD 2019 wünsche ich unvergessliche Stunden des kulturellen Hochgenusses im Grünen Herz Österreichs!

Ein steirisches „Glück auf!“

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'H. Schützenhöfer'. The signature is fluid and stylized.

Hermann Schützenhöfer

Landeshauptmann der Steiermark

Christopher Hinterhuber

Künstlerischer Leiter



© Nancy Horowitz

Liebes Publikum,
liebe Freunde des Klang.Bild-Festivals Lafnitz!

Es ist wieder eine große Freude für mich, hier in Lafnitz das Programm des Festivals „Klang.Bild“ gestalten zu dürfen. Die besondere Kombination von Konzert mit einer die Fantasie anregenden Ausstellung - diesmal mit Werken von Wolfgang Horwath -, regionaler Kulinarik und Gelegenheit zu ausführlichen Gesprächen mit dem Publikum ist wirklich einmalig in der österreichischen Festivallandschaft.

Zur Eröffnung am Donnerstag hören Sie ein „Orientexpress“-Programm vom Naschmarkt über Indien nach Japan mit Philharmonic Five, das im ersten Teil das selten zu hörende, vielfarbige Klavierquintett von Saint-Säens inkludiert. Der Freitag ist zwei Meisterwerken der Klavierquartett-Literatur von Schumann und Fauré gewidmet, die ich mit Musikerfreunden aus China, Italien und Deutschland für Sie spielen werde. Mit dem phänomenalen, vielfach preisgekrönten Geiger Ziyu He musiziere ich am Samstag auch einen Duoabend, bevor Sie schließlich am Sonntag zum Finale ein literarisches Highlight in Form einer Lesung des Bestsellers „Gut gegen Nordwind“ mit Brigitte Karner und Peter Simonischek erleben können.

Ich freue mich auf anregende gemeinsame Tage in Lafnitz!

Ihr Christopher Hinterhuber





Rudi Schuch

Bürgermeister von Lafnitz

Geschätzte Freunde und Gönner von Pro Cultura Lafnitz!

Auch mit dem diesjährigen Programm des Kammermusikfestivals Klang.Bild 2019 bringt der künstlerische Leiter, Prof. Mag. Christopher Hinterhuber, wieder die große musikalische, künstlerische und literarische Welt, mit Kulinarik aus der Region verfeinert, zu uns nach Lafnitz. Hochkarätige Musiker aus aller Herren Länder sind wieder Gast im Kultursaal des Gemeindezentrums um Ihnen, geschätzte Besucher, Werke berühmter Meister zu präsentieren. Die parallel dazu organisierte Ausstellung zeigt Werke von Wolfgang Horwath, ein aus dem angrenzenden Burgenland, aus Buchschachen, beheimateter Künstler. Die Lesung mit Brigitte Karner und Peter Simonischek wird ein weiterer Höhepunkt und der Abschluss dieser viertägigen Veranstaltung sein.

Um Veranstaltungen auf diesem hohen Niveau durchzuführen, bedarf es immer wieder vieler fleißiger Hände, die mithelfen. Und bei all jenen möchte ich mich hier an dieser Stelle sehr herzlich bedanken. Sie tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, dass Pro Cultura Lafnitz diesen hohen kulturellen Stellenwert hat und auch unsere Gemeinde als Kulturstandort bekannt ist. So darf ich dem Kammermusikfestival Klang.Bild 2019 alles Gute und viel Erfolg wünschen.

Bgm. Rudi Schuch

Donnerstag, 26. September 2019

Beginn: 18.00 h

Vernissage - Eröffnung - erstes Konzert

Werkeinführung: Prof. Harald Haslmayr

Philharmonic Five
„Orient Express Reloaded.
Vom Naschmarkt bis nach Hokkaido“

Camille Saint-Saëns

Klavierquintett a-moll op. 14

Allegro moderato e maestoso

Andante sostenuto

Presto

Allegro assai, ma tranquillo

P A U S E

Ausgewählte Bearbeitungen
nach Ansage



PHILHARMONIC FIVE:

Tibor Kováč	<i>Violine</i>
Ekaterina Frolova	<i>Violine</i>
Gerhard Marschner	<i>Viola</i>
Peter Somodari	<i>Violoncello</i>
Christopher Hinterhuber	<i>Klavier</i>

~ Diesen Abend widmet Ihnen Licht Loidl, Lafnitz. Gute Unterhaltung! ~

Freitag, 27. September 2019

Beginn: 18.00 h

Werkeinführung: Prof. Harald Haslmayr

Robert Schumann

Klavierquartett Es-Dur Op.47

Sostenuto assai – Allegro ma non troppo

Scherzo. Molto vivace

Andante cantabile

Finale. Vivace

P A U S E

Gabriel Fauré

Klavierquartett Nr. 2 g-moll Op. 45

Allegro molto moderato

Allegro molto

Adagio non troppo

Allegro molto



Zigu He *Violine*

Alfredo Zamarra *Viola*

Alexander Hülshoff *Violoncello*

Christopher Hinterhuber *Klavier*

~ Diesen Abend widmet Ihnen Stahlbau Grabner. Gute Unterhaltung! ~

Samstag, 28. September 2019

Beginn: 18.00 h

Werkeinführung: Prof. Harald Haslmayr

Wolfgang Amadeus Mozart

Sonate G-Dur KV 379

Adagio – Allegro

Tema (con variazioni). Andantino cantabile

George Enescu

Sonate Nr. 2 Op. 6

Assez mouvementé

Tranquillement

Vif

P A U S E

Amy Beach

Romance Op. 23

Franz Schubert

Rondo h-moll D 895

Antonio Bazzini

La Ronde des Lutins „Gnomendreigen“



Ziyu He *Violine*

Christopher Hinterhuber *Klavier*

~ Diesen Abend widmet Ihnen Hübner Kursalon Wien. Gute Unterhaltung! ~

Sonntag, 29. September 2019

Beginn: 18.00 h

Werkeinführung: Prof. Harald Haslmayr

**„Gut gegen Nordwind“
Lesung nach Daniel Glattauer**



Brigitte Karner & Peter Simonischek

*Peter Simonischek & Brigitte Karner feiern derzeit mit einer bezaubernden,
persönlich adaptierten Lesung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman
„Gut gegen Nordwind“ grandiose Erfolge.*

Ein falsch getippter Buchstabe und schon landet die E-Mail von Emmi Rothner irrtümlich bei dem Linguisten Leo Leike. Leo antwortet trotzdem. Ein lustiger Austausch nimmt seinen Lauf, der immer persönlicher wird. Gerade weil sich die beiden nicht kennen und daher keinen Gesichtsverlust befürchten müssen, vertrauen sie aneinander die intimsten Dinge an. Doch mehr als eine digitale Freundschaft wollen sie zunächst nicht. Aber was ist mit den Schmetterlingen im Bauch, die von jedem »Pling« im Mail-Postfach aufgescheucht werden? Und das obwohl Emmi mit Bernhard verheiratet ist, und Leo immer noch an seiner Ex-Freundin Marlene hängt ...



Ziyu He

Der junge österreichisch-chinesische Geiger Ziyu He (*1999) hat innerhalb kürzester Zeit international auf sich aufmerksam gemacht. 2014 gewann Ziyu als Vertreter Österreichs den Eurovision Young Musicians Wettbewerb, den Internationalen Mozartwettbewerb 2016 in Salzburg, ebenso wurde er der erste Preisträger des renommierten Yehudi Menuhin Wettbewerbs in London. Seine Konzerttätigkeit führte ihn bereits in jungen Jahren nach Deutschland, Österreich, Spanien, Ungarn, England, Schweden, Schweiz, Italien, Frankreich, Israel, Russland, China, Singapore und in die USA. In 2018/19 gibt er sein Debüt mit Singapore National Symphony Orchestra, Shanghai Philharmonic Orchestra, Zagreb Philharmonic Orchestra, Orchestra della Toscana.

Ziyu He begann unter Anleitung von Xiangrong Zhang im Alter von 5 Jahren mit dem Geigenspiel, später wurde er nach Salzburg eingeladen, wo er ab 2011 an der Universität Mozarteum bei Paul Roczek und Bratsche bei Thomas Riebl studiert. Ab 2018 macht er weiter mit seinem Master Studium mit Roczek und Benjamin Schmid. Seit Oktober 2018 ist er Mitglied des Altenberg Trios Wien mit regelmäßigen Auftritten im Musikverein Wien.



© Nancy Horowitz

Christopher Hinterhuber

Klavier (Solist)

Ein **E**ines der besten, faszinierendsten Klaviralben des Jahres – schrieb das Fono Forum über seine Aufnahme von Sonaten und Rondos von CPE Bach, damit an ebenso begeisterte Rezensionen in Gramophone, Piano News u.a. anschließend. Vorangegangen war eine Reihe von Preisen bei wichtigen internationalen Wettbewerben in Leipzig, Saarbrücken, Pretoria, Zürich und Wien. Zu den Festivals, bei denen er regelmäßig zu Gast ist, gehören u.a. die Styriarte in Graz, der Carinthische Sommer in Ossiach, das Klavierfestival Ruhr, der Prager Herbst und das Haydnfestival Eisenstadt. 2002/3 konzertierte er in der Reihe „Rising Stars“ in der New Yorker Carnegie Hall und den wichtigsten europäischen Musikmetropolen.

Ein bemerkenswertes Projekt war die Aufnahme für den französisch-österreichischen Film „Die Klavierspielerin“ nach Elfriede Jelinek in der Regie von Michael Haneke (prämiert mit dem Grossen Preis der Jury in Cannes 2001).

An die 10 CD-Einspielungen, die unter anderem den begehrten „Editor’s Choice des Gramophone“ oder 5 Sterne im französischen Diapason erhielten und eine Berufung als Professor für das Hauptfach Klavier an die Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien unterstreichen seinen herausragenden Rang innerhalb der jüngeren österreichischen Pianisten-Generation.



© Nancy Horowitz

Philharmonic Five

Tibor Kováč - Violine

Ekaterina Frolova - Violine

Gerhard Marschner - Bratsche

Peter Somodari - Cello

Christopher Hinterhuber - Klavier

Vier SolistInnen aus den Reihen der Wiener Philharmoniker bilden zusammen mit einem Ausnahmepianisten die Philharmonic Five. Gemeinsam vereinen sie ihre Klangästhetik, Phrasierungskunst und Virtuosität mit einer modernen, kraftvollen Ausdrucksdynamik und erfinden klassische Musik neu.

Neben der klassisch-virtuosen Linie begibt sich das Ensemble auf eine faszinierende Reise durch verschiedenste Epochen und Stilrichtungen. Obwohl das Ensemble 2017 gegründet wurde, haben die KünstlerInnen schon über Jahre kammermusikalisch und im Orchester zusammengearbeitet.

Das Debüt-Album *Mission Possible*, das im Januar 2018 bei dem Label Sony Classical erschienen ist, umfasst eine vielseitige Auswahl von Dvořák bis John Williams, die explizit für das Ensemble arrangiert wurden, viele von Ensemble-Gründer Tibor Kováč selbst.



© Nancy Horowitz

Tibor Kovác

Violine (Wiener Philharmoniker - Vorgeiger)

Tibor Kovác wurde 1967 in Levice (Slowakische Republik) geboren. Seinen ersten Violinunterricht erhielt er von seinem Vater, im Alter von vier Jahren. Er studierte am Konservatorium in Bratislava, an der Prager Akademie und an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien. Seine Ausbildung setzte er später bei A. Staar und B. Kuschnir fort. Zugleich absolvierte er Meisterkurse bei Z. Bron und I. Oistrach. Er wurde zum Preisträger internationaler Wettbewerbe (u.a. M. Abbado, L. van Beethoven, J. Joachim) und ist seit 1992 Mitglied der Wiener Philharmoniker (seit 1994 Vorgeiger).

Tibor Kovác ist in Europa, in Japan, Taiwan, Malaysia und in den USA sowohl solistisch (mit der Camerata academica Salzburg, mit dem Orchestre de la Suisse Romande, mit dem Deutschen Symphonieorchester Berlin, und mit dem Mariinsky Orchester aus St. Petersburg, unter der Leitung von Maestro Valery Gergiev), als auch kammermusikalisch aufgetreten.

2016 gründete er das Ensemble „Philharmonic Five“.

Tibor Kovác spielt eine Antonio Stradivari, Cremona 1724 „ex Rawark“ Violine (Leihgabe der Österreichischen Nationalbank).



© Nancy Horowitz

Ekaterina Frolova

Violine (Wiener Philharmoniker - Vorgeigerin)

Die russische Geigerin Ekaterina Frolova, als Kind einer Musikerfamilie in St. Petersburg geboren, debütierte bereits im Alter von sieben Jahren mit einem Violinkonzert von Antonio Vivaldi. Ab 2004 ließ sie sich ausbilden von Antonina Kazarina (ehem. Konzertmeisterin des Mariinski Theaters) am Konservatorium ihrer Heimatstadt, wo sie 2009 abgeschlossen hat. Seither studiert sie bei Michael Frischenschlager an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Sie besuchte Meisterklassen bei Zakhar Bron, bei Wolfgang Marschner und Igor Oistrach, dessen Kurse an der Internationalen Sommerakademie der Universität Mozarteum in Salzburg sie absolvierte; 2004 trat sie als Preisträgerin der Akademie im Rahmen der Salzburger Festspiele auf.

Ekaterina Frolova wurde 1998 mit dem Ersten Preis und dem Grand Prix beim Internationalen Louis-Spohr-Wettbewerb für junge Geiger in Weimar und im Jahr darauf mit dem Ersten Preis des Premium Yuri Temirkanov in St. Petersburg ausgezeichnet. Seit 1.11.2015 ist Ekaterina Mitglied der Gruppe 1. Violinen des Wiener Staatsopernorchesters.

Ekaterina Frolova spielt ein Instrument von Nicolo Gagliano aus dem Jahre 1755.



© Nancy Horowitz

Gerhard Marschner

Bratsche (Wiener Philharmoniker – Solobratsche)

Gerhard Marschner wurde 1984 in Wien geboren. Im Alter von 6 Jahren erhielt er seinen ersten Violinunterricht bei Grete Biedermann bis er 1995 in die Klasse von Alfred Staar aufgenommen wurde. Kurze Zeit vor dem plötzlichen Tod von Alfred Staar wechselte Gerhard Marschner auf dessen Anraten hin zur Viola, studierte dann bei dem ehemaligen Solobratschisten Josef Staar und schließlich bei Hans Peter Ochsenhofer an der Musikuniversität Wien.

2004, im Alter von 19 Jahren, gewann Gerhard Marschner das Probespiel für eine Tutti-Stelle an der Wiener Staatsoper und wurde 2007 in den Verein der Wiener Philharmoniker aufgenommen. Im selben Jahr avancierte er auf die Position des Stimmführers. Im Dezember 2016 gewann er das Probespiel für die Solo-Position, die er seit September 2017 ausfüllt. Gerhard Marschner ist neben seiner Orchestertätigkeit ein gefragter Solist und Kammermusiker.

2014 leitete er das Internationale Orchesterinstitut Attergau, ein Jugendförderungsprojekt der Wiener Philharmoniker. Seit 2017 ist er Mitglied der „Philharmonic Five“. Gerhard Marschner spielt eine Bratsche von Marino Capicchioni aus dem Jahr 1953.



© Nancy Horowitz

Peter Somodari

Cello (Wiener Philharmoniker – Solocello)

Der Solocellist, Solist und Kammermusiker Peter Somodari wuchs in Veszprém auf, wo er mit 4 Jahren an der Leopold Auer Musikschule das Cellospielen begann. Acht Jahre lebte er in der Schweiz und war als 1. Solocellist im Luzerner Sinfonieorchester tätig.

Peter Somodari studierte 1996-1999 an der Franz Liszt Musikakademie in Budapest bei Laszlo Mezö und 2001-2003 bei Miklos Perényi György Kurtág und Ferenc Rados, dazwischen besuchte er 1999-2000 in Saarbrücken an der Hochschule für Musik die Konzertklasse von Gustav Rivinius.

Zwischen 1997-2001 arbeitete er im Budapest Strings Kammerorchester, wo er auch regelmässig als Solist auftrat. 2001-2004 war er Mitglied im Keller Quartett und 2003-2004 der Staatsoper Budapest. Von 2004 bis 2012 war er 1. Solocellist im Luzerner Sinfonieorchester und zwischen 2007-2012 Mitglied im Amar Quartett. Seit dem 1. September 2012 ist Peter Somodari als Solocellist im Orchester der Wiener Staatsoper engagiert.



© Guido Werner

Alexander Hülshoff

Violoncello

Alexander Hülshoff, in der Pfalz aufgewachsen, hatsich in kurzer Zeit sowohl als Solist als auch als Kammermusiker auf den Konzertpodien weltweit etabliert. Seine große Ausdruckskraft und sein kraftvoller, warmer und nuancenreicher Ton zeichnen sein Spiel aus. Sie werden vom Publikum wie von musikalischen Partnern gleichermaßen geschätzt und sind seine herausragenden Merkmale auf den Konzertpodien der Welt. Als Solist ist er zu Gast bei deutschen und internationalen Orchestern wie z. B. der Deutschen Radiophilharmonie, der Deutschen Staatsphilharmonie, den Brünner Philharmonikern, der Neuen Philharmonie Westfalen, dem Orquesta Sinfonica de Cordoba, dem Orquesta Ciudad de Granada, Tel Aviv Soloist Ensemble, dem Limburg Symfonie Orkest Maastricht, Georges Enescu Philharmonie, Kymi Sinfonietta, Armenien Philharmonic Orchestra, Istanbul Devlet Senfoni Orkestrasi und v.a.m.

Seine Konzertreisen führen ihn regelmäßig in das europäische Ausland, den nahen und den fernen Osten sowie nach Russland und Nord- wie Südamerika.

Die Kammermusik nimmt in seinen Auftritten und Einspielungen einen zentralen Platz ein, als Cellist des Trio Bamberg und im Zusammenspiel mit zahlreichen Kollegen.



© Daniele Gobbin/redframe.it

Alfredo Zamarra

Viola

Alfredo Zamarra studierte am Konservatorium in Piacenza in der Klasse von Claudio Pavolini und vervollständigte seine Studien bei Fedor Druzinin, Alexander Lonquich, Piero Farulli und Bruno Giuranna, der ihm „eine exzellente Technik in Verbindung mit glänzender Musikalität“ attestierte.

Er war Mitglied des Gustav Mahler Orchesters unter der Leitung von Claudio Abbado und Bernhard Haitink. Alfredo Zamarra war Solobratschist des Orchesters der Fondazione Arena di Verona, des Orchesters da Camera di Padova e del Veneto, des Orchesters Teatro San Carlo in Naples, des Orchesters Teatro Regio in Parma und spielt aktuell in dieser Position im Orchester del Teatro La Fenice in Venedig. Zusätzlich ist er Bratschist der I Solisti del Teatro Regio di Parma.

Zu seinen Kammermusikpartnern gehören Massimo Quarta, Uto Ughi, Ilya Grubert, Franco Petracchi, Rocco Filippini und Salvatore Accardo.

Er ist regelmäßig zu Gast beim Honeymead Festival, England, dem Mostly Music Festival in den USA und beim Kammermusikfest Kloster Kamp, Deutschland.

Radio- und Fernsehaufnahmen für RAI International und Radio Vaticana sowie seine CD-Einspielungen bei den Labels Stradivarius und Real Music dokumentieren das musikalische Können von Alfredo Zamarra.



© Albert Moser

Brigitte Karner

liest gemeinsam mit Peter Simonischek aus „Gut gegen Nordwind“

Brigitte Karner schloss ihre Schauspielausbildung an der Schauspielakademie Zürich ab und wurde anschließend rasch durch Theaterengagements in Österreich, der Schweiz und Deutschland bekannt, bevor sie sich auch als Film- und Fernsehdarstellerin einen Namen machte.

Brigitte Karner ist auch als Dozentin an der Elfriede Ott Schauspiel Akademie tätig.

Die Künstlerin gastierte am Stadttheater Basel, bei den Salzburger Festspielen in Weseles „Die Hochzeit“ und an der ehemaligen Freien Volksbühne Berlin in Calderóns „Das Leben ein Traum“. Am Renaissance-Theater Berlin war sie in Robert Thomas' „Acht Frauen“ zu sehen.

Seit Anfang der 1980er Jahre übernahm sie auch zahlreiche Rollen in Film und Fernsehen. Unter anderem wirkte sie in der 13-teiligen englisch-amerikanischen Serie „Game, Set and Match“ (1988), dem Fernsehmehrteiler „Der große Bellheim“ (1993) und dem Liebesdrama „Utta Danella – Prager Geheimnis“ (2012) mit. 2003 war sie für ihre Darstellung der Gina in „Die Wildente“, einer Koproduktion des Theater in der Josefstadt und des Stadttheaters Klagenfurt, in der Kategorie „Beste Nebenrolle“ für den Nestroy-Theaterpreis nominiert.



© Albert Moser

Peter Simonischek

liest gemeinsam mit Brigitte Karner aus „Gut gegen Nordwind“

Seine Kindheit verbrachte Peter Simonischek im südoststeirischen Markt Hartmannsdorf, wo sein Vater Zahnarzt war. Die Mittelschulzeit verbrachte er im Internat des Stiftsgymnasiums in Sankt Paul im Lavanttal, wo er mehrfach im Schülertheater auftrat. Der Vater wollte, dass er Medizin studiert, wogegen der Sohn sich sträubte. Stattdessen fing er ein Architekturstudium an der Technischen Hochschule in Graz an.

Von 2002 bis 2009 verkörperte Peter Simonischek den Jedermann bei den Salzburger Festspielen. Seit 1999 ist er Ensemblemitglied des Burgtheaters, seit 2019 per Staatsakt zu dessen Ehrenmitglied ernannt.

Internationale Bekanntheit und großes Lob seitens der Fachkritik brachte Simonischek 2016 die Titelrolle in Maren Ades Spielfilm Toni Erdmann ein. Für den Part eines alternden Musiklehrers, der seine freudlose Manager-Tochter (dargestellt von Sandra Hüller) in der Gestalt eines kauzigen Alter Egos aus der Reserve locken möchte, gewann er im selben Jahr als erster österreichischer Schauspieler den Europäischen Filmpreis als Bester Darsteller.



Wolfgang A. Horwath

Maler

Wolfgang Horwath erarbeitet seine Bilder und Graphiken nicht nach einer vorherbestimmten Formel, er legt keine strukturelle Maske über einen abzubildenden Gegenstand, sondern er formt sein Thema im diskursiven Gegenspiel von Linie und Sinn. Dieser Sinn wird als mehr oder weniger fragmentarische Konstruktion erkennbar, eine Art Zeichenschrift in Analogie zu veränderlichen, gegenwärtigen, weltlichen Prozessen.

Dennoch führt diese spontane Konstruktion meistens in unterschwellige räumliche Farbharmonien, auf denen Zeichen schwimmen, und durch diesen Zusammenklang wird das Chaos beruhigt. (...) Das offensichtliche Gegenspiel von Konstruktion und Destruktion innerhalb des Kunstwerks verweist immer auch auf ein Außerhalb, das einen Diskurs eröffnen kann. ...

Der in Eisenstadt geborene Maler lebt und arbeitet in Buchschachen.



@Josef Grunwald

Harald Haslmayr

Kulturhistoriker

Studium der Geschichte und der Deutschen Philologie in Graz, 1994 Promotion, Dissertation über Robert Musil (erschien 1997 bei Böhlau in Wien unter dem Titel: „Die Zeit ohne Eigenschaften“). 2003 Habilitation im Fach „Wertungsforschung und kritische Musikästhetik“ an der Kunstuniversität Graz. Zahlreiche Publikationen zu kulturhistorischen, ästhetischen und philosophischen Themen. 1999 Veröffentlichung von „Joseph Haydn. Werk und Leben“ bei Holzhausen in Wien, 2. Aufl. 2003. Regelmäßige Werkeinführungen für die Salzburger Osterfestspiele, die Haydntage Eisenstadt, den Musikverein für Steiermark und den ORF.

Seit 1999 Musikkritiker bei der Tageszeitung „Die Presse“ und bei der ÖMZ. Leiter der Kammermusikreihe „Spiegelungen“ an der KUG. Regelmäßige Zusammenarbeit mit ECMA und ISA Prag-Wien-Budapest. Moderator der „Lenzburgiade“ 2013. Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen sowie internationale Vortragstätigkeit, Gesprächskonzerte und Konzertmoderationen von Tokyo bis New York.

Von 2006-2013 Präsident von „live music now“-Steiermark. Forschungsschwerpunkte: Ästhetik, Wiener Klassik und Kulturgeschichte des Donauraumes.

Kulinarium

*Genießen Sie im Anschluss
an die Konzerte gemeinsam
mit den Künstlern die
angebotenen Menüs.*

**Wir ersuchen um rechtzeitige
Anmeldung unter
Tel. 0664/121 79 53!**

„Vom Speisewagen des legendären Orient Express“ Do. 26. Sept.– nach dem Konzert

Vorspeisen vom Buffet:

Lauch mit Kräuterremoulade
Fleisch-Pastete à la maison mit Walnüssen
mit Aspikmayonnaise überzogene,
pochierte Lachsschnitte
gefülltes Pfeffer Ei

Hauptspeise serviert:

Schweinsfilet mit Pflaumen,
Cognacsauce und
Kartoffelpüree-Rosetten

Preis: € 40,-

Nachspeisen vom Buffet:

Crêpes Suzette · Schokoladenkuchen aus Nancy
Aniscreme mit schwarzem Johannisbeer-Spiegel und Brombeeren
Französischer Käse mit Birnen-Lavendel-Gelee, Trauben, Baguette und Butter

~ gekocht vom Gasthof Lang zur Festenburg ~

Suppenbuffet

Fr. 27. Sept.– nach dem Konzert

Vier verschiedene Suppen, Weiß- & Schwarzbrot

Preis: € 12,-

Bauernbuffet

Sa. 28. Sept.– nach dem Konzert

Die Landwirte aus Lafnitz und Umgebung wollen Sie mit ihren
bäuerlichen Produkten verwöhnen

Preis: € 15,-

Abschlussmenü

So. 29. Sept.– nach dem Konzert

Ein typisches Sonntagsmenü: Suppe, Wiener Schnitzel, Salat und Nachspeise

Preis: € 26,-

~ gekocht vom Gasthof Lang zur Festenburg ~

Getränke

Sauvignon Blanc 2017 aus dem Hause Frauwallner, Straden

Reife Exotik mit feiner Röstaromatik. Ausdruckstarker Abgang mit eleganter Mineralität. 14 vol % trocken

Rosé 2017 aus dem Hause Frauwallner, Straden

„Zartrosa Aromen“ von Himbeere und Kirsch. Jugendlich und trinkfreudig. 11,5 vol % trocken

Classic 2017 aus dem Hause Josef Igler, Deutschkreutz

Typisch blaufränkisch, sehr stoffig, samtig und würzig, zugänglich. Sensationelle Qualität für „Classic“. 13,5 vol %

Welschriesling 2017 aus dem Hause Frauwallner, Straden

Grüne und rote Äpfel, Zitrus und Blüten. Saftig und leicht mit knackiger Säure. 11,5 vol %, trocken

Die Festival Weine servieren wir auch um € 3,50 pro Glas.

Sekt.....€ 3,50

Sekt/Orange.....€ 3,50

Spritzer.....€ 3,-

Bier.....€ 3,-

Kaffee.....€ 2,50

Aperol Spritz.....€ 4,50

Wermut.....€ 4,50

Straube.....€ 2,-

Canapés.....€ 1,50



Pro Cultura Lafnitz Schokolade von Zotter

Unbestritten ist die Qualität der Zotter Schokoladen aus der Steiermark. Edelbitterschokolade mit Marc de Champagne.

Preis pro Riegel € 4,-



Die Festival Weine mit Motiven von Wolfgang A. Horwath sind um € 22,- pro Flasche erhältlich.

Tageseintrittskarte

Donnerstag, 26. September 2019 € 35,-
Freitag, 27. September 2019 € 35,-
Samstag, 28. September 2019 € 35,-
Sonntag, 29. September 2019 € 35,-

Festivalpass

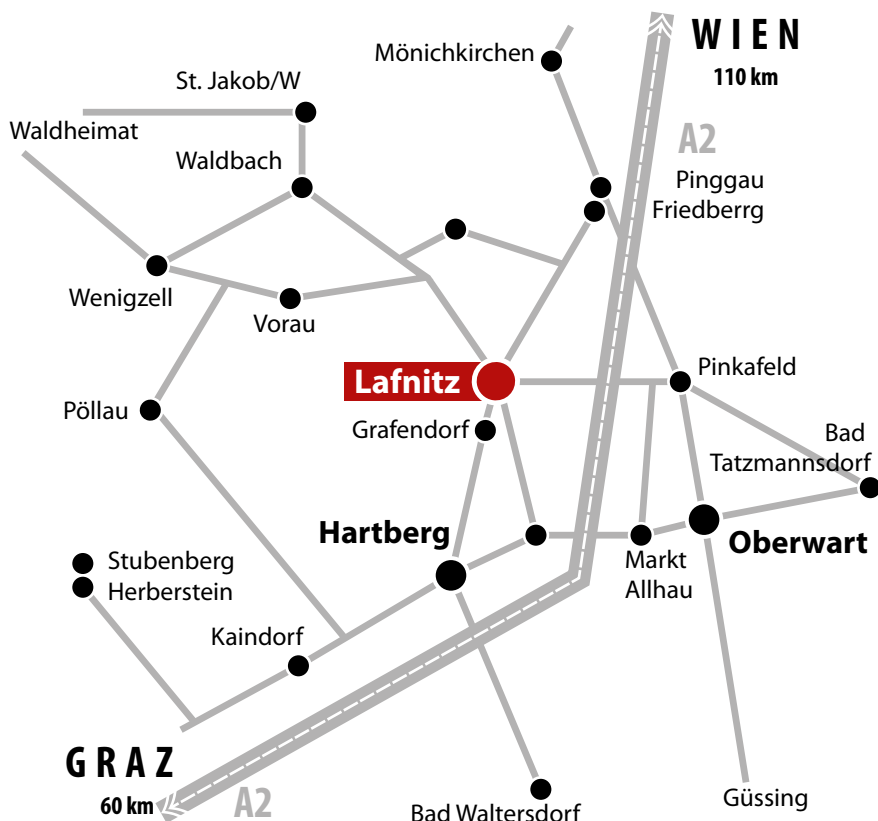
berechtigt zum Eintritt an allen 4 Tagen
des Festivals „Klang.Bild“

€ 125,-

Karten: Rudolf Wilfinger ☎0664/1217953
Blatt & Blüte ☎03338/4505 · Abendkasse

Alle Konzerte finden im Kultursaal der Gemeinde Lafnitz statt.
Programmänderungen und Tippfehler vorbehalten!

Info: www.pro-cultura-lafnitz.at





Ildikó Raimondi

Sopran

Ildikó Raimondi ist nicht nur eine gefeierte Sängerin auf der Opernbühne, sondern auch eine bekannte Liedinterpretin und Konzertsängerin. Seit 1991 gehört sie der Wiener Staatsoper an. An diesem Haus hat sie mehr als 50 Opernpartien gesungen. Gastspiele führten die in Wien lebende Künstlerin unter anderem an die Deutsche Oper Berlin, die Semperoper Dresden, die Bayerische Staatsoper München, an das Opernhaus Zürich, an das Opernhaus Valencia und an das Bolschoi Theater Moskau. Dazu kamen Konzerte, Rundfunk- und TV-Auftritte in vielen Ländern Europas, in Japan, New York und Israel u. a. mit den Wiener Philharmonikern.

Ihre Liederabende im Wiener Musikverein und in vielen Städten des In- und Auslands setzen immer wieder Maßstäbe der Interpretation und Programmgestaltung. Seit 2015 ist sie Professorin für Sologesang an der Universität Mozarteum Salzburg.

SONNTAG
27.
OKTOBER

ILDIKÓ RAIMONDI

bringt die schönsten Lieder aus der Welt der Operette

KULTURSAAL LAFNITZ · BEGINN: 17.00 UHR · EINTRITT: € 35,-

Sponsoren



Das Land
Steiermark

→ Wirtschaft, Tourismus,
Europa und Kultur



Wenn's um Kulturveranstaltungen geht,
ist nur eine Bank meine Bank

**Raiffeisenbank
Nördliche Oststeiermark**



Partner



Medienpartner



Impressum:

Herausgeber: Pro Cultura Lafnitz, Rudolf Wilfinger
8233 Lafnitz 344 · Tel. 06641217953

www.pro-cultura-lafnitz.at

**PRO CULTURA
LAFNITZ**